

Aus dem Wehrbereich V

Baden - Württemberg

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

Mitteilung der Landesgeschäftsstelle

Frohe Weihnacht

Allen Kameraden der Landesgruppe BADEN-WÜRTTEMBERG, unseren Freunden und Gönnern, den Stabsoffizieren und Hauptfeldwebeln, zum Weihnachtsfest herzliche Grüße, verbunden mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel.

BÖKER

Landesvorsitzender

Ziegler

Jacobs

Frick

Schiele

Bez.-Gr. Nordbaden Bez.-Gr. Südbaden Bez.-Gr. Nordwürttemberg Bez.-Gr. Südwürttemberg-Hohenzollern
Stage
Landesgeschäftsführer

Mitteilung des Landesschatzmeisters

Der Beitragseingang für das Jahr 1966 ist bisher zufriedenstellend, jedoch sind leider einige Kameraden noch im Rückstand. Bitte überweisen Sie doch den in der heutigen Zeit geringen Beitrag möglichst bald, um Mahnungen zu vermeiden. Aus den eingegangenen Beiträgen fließt doch ein Teil wieder den Kreisgruppen für ihre Arbeit zu und dadurch kann die Verbandsarbeit unabhängiger gestaltet werden.

Der Beitrag zum VdRBw ist als Sonderausgabe beim Lohnsteuerjahresausgleich absetzbar, wenn er noch im Jahr 1966 bezahlt wird.

Bitte ersparen Sie uns die unnötige Mehrarbeit der Mahnungen und geben Sie uns die Möglichkeit, den Kreisgruppen den zustehenden Beitragsanteil zu überweisen.

Bronner
Landesschatzmeister

Beförderungen:

Zum Hauptmann d.R.:

Graf von Saurma, Achatius, Kreisgruppe Donaueschingen, fürstl. fürstenbergischer Kammer-Präsident.

Zum Oberleutnant d.R.:

Schwenk, Bruno, Kreisgruppe Ludwigsburg

Elwert, Manfred, Kreisgruppe Ludwigsburg

Zum Oberfeldwebel d.R.:

Beck, Helmut, Kreisgruppe Böblingen

Zum Stabsunteroffizier d.R.:

Brischle, Heinrich, Kreisgruppe Böblingen

Hlek, Walter, Kreisgruppe Esslingen

Zum Maat d.R.:

Alisch, Helmut, Kreisgruppe Böblingen

Den Beförderten spricht die Landesgruppe die herzlichsten Glückwünsche aus.

Organisation:

Es ergeht die dringende Bitte an alle Kameraden, Veränderungen im Personenstand, Dienstgrad und Wohnsitzwechsel ohne Aufforderung den Bezirksgeschäftsführern bzw. dem Landesgeschäftsführer mitzuteilen. Die Beschwerden über Ausbleiben der RESERVE gehen in fast allen Fällen darauf zurück, daß die Anschrift geändert wurde und dies den Verbandsstellen nicht mitgeteilt wurde. Die Post stellt bei dem herrschenden Personalmangel keinerlei Nachforschungen an und gibt die Zeitungsstammkarte als „unbekannt verzogen“ an den Vertrieb zurück. Verärgerungen lassen sich durch eine kurze Mitteilung vermeiden, auch die Einladungen zu den Veranstaltungen kommen dann wieder an.

• BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

Kreisgruppe Mosbach

RK Schefflenztales will Weiterbildungsabende aktivieren

Die Reservisten des Schefflenztales trafen sich zur Besprechung und Festlegung der weiteren Veranstaltungen im Gasthaus „Schwanen“ in Auerbach. Der kommissarische Leiter der RK, Olt d.R. F. Wittmann, Dallau, zeigte sich sehr erfreut über den guten Besuch, zumal seit fast einem Jahr keine weitere Zusammenkunft stattgefunden hatte.

Olt Wittmann berichtete über seine Tätigkeit beim VBK 52 in Karlsruhe während einer Wehrübung, gab einen Überblick über die weltpolitische Lage und forderte die Reservisten auf, die Möglichkeiten der Weiterbildung in Walldüren zu ergreifen, um mit den neuesten Erkenntnissen der Fm-Ausbildung, der ABC-Abw-Ausbildung und der Pi-Ausbildung weiter vertraut zu werden. Hauptfeldwebel E. Weidinger, Kreiswehersatzamt Mosbach, ging auf die monatlich stattfindenden Schießveranstaltungen ein, die zum Erwerb der Schützenschnur führen sollen. Die Filme „Das Fenster“, „Zur Verteidigung bereit“ und „Die Bundeswehr 1964“ machten mit den neuesten Waffen und Geräten von Heer, Luftwaffe und Marine bekannt. Bis zur Neuwahl am 8. November 1966 in Auerbach („Schwanen“) wurde Gefr d.R. H. J. Laier, Auerbach, zum 2. Vorsitzenden und Gefr d.R. R. Frei, Oberschefflenz, zum Kassenwart nominiert.

Es wurde beschlossen, sich jeden zweiten Monat jeweils am ersten Dienstag zur Aussprache, Programmbekanntgabe und zur Kameradschaftspflege zu treffen. Film- und Vortragsabende, sowie gesellige Zusammenkünfte familiärer Art sollen ebenfalls rechtzeitig festgelegt und durchgeführt werden.

Abschließend konnte Oberleutnant d. R. Wittmann auch Bürgermeister Bender, Auerbach, willkommen heißen, der sich kurz vor Beendigung des offiziellen Teiles eingefunden hatte. Der Bürgermeister setzte sich dafür ein, daß alle Zusammenkünfte der Res.-Kameradschaft künftig in ortsüblicher Weise bekanntgegeben werden.

Kreisgruppe Karlsruhe-Stadt »Bei der griechischen

Siegessäule“ Es war eine ganz ansehnliche Kolonne von Wagen, die sich kürzlich durch die Wälder und Felder in der Nähe von Pforzheim schlängelte, um die Stellungen einer amerikanischen Heeres-Raketen-Batterie aufzusuchen. Die Mitglieder der Kreisgruppe Karlsruhe, die dieser entzogen, standen unter der Leitung von Major d.R. Bohn.

Der zuständige HptFwRes, der die Sache organisiert hatte, konnte nicht mit von der Partie sein, denn dem Spar-Rotstift war auch die samstägliche Dienstreise des aktiven Reservistenbetreuers zum Opfer gefallen. Dafür waren bei den Amerikanern genügend Aktive aller Dienstgrade aufgeboten worden, um den „Germans“ einen Eindruck von der Schlagkraft der Raketenwaffe und vom Schutz ihrer Heimat gegen einfliegende Gegner zu vermitteln.

Der Feuerleitoffizier der Batterie D des 3rd Missile Battalion der 71th Artillery, 2nd Lieutenant Ramecker, ließ es sich nicht nehmen, seine Besucher persönlich mit dem komplizierten Waffensystem einer Nike-Raketen-Einheit bekannt zu machen. Ein absichtlich verlangsamter Waffendrill zur Vorbereitung einer Flugzeugabwehr sowie die Besichtigung der Schaltzentralen und des Feuerleitstandes mit seinen zahlreichen Radargeräten war für die deutschen Besucher sehr beeindruckend und stärkte bei allen Beteiligten die Überzeugung, daß dieses Waffensystem den Namen der griechischen Siegessäule zu Recht trägt.

• BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

Staatsbürgerliche Seminare

Die Ankündigung von Veranstaltung von Seminaren hat ein erfreulich starkes Echo gefunden. Es ist der Beweis dafür, daß ein beachtlicher Teil der Kameraden sich auch stark für staatsbürgerliche Belange interessiert. Nur ein Mißverständnis gilt es zu klären. Die Meldungen zur Teilnahme an der Fahrt zur Demarkationslinie und zum Berlin-Seminar sind besonders stark. Beide Seminare sind jedoch den Teilnehmern an den

vorausgegangen Seminaren vorbehalten, sie dienen der Vertiefung der vorher erarbeiteten Erkenntnisse.

Im Bereich des KWEA Offenburg haben nunmehr zwei Seminare mit gutem Erfolg stattgefunden, es folgen nun weitere im Bereich der anderen Außenstellen. Es können noch laufend Meldungen beim Bezirksgeschäftsführer des Verbandes in Freiburg, Kartäuserstraße 120 abgegeben werden und wir hoffen, daß unseren Gastgebern auch weiterhin die Mittel zur Verfügung stehen, uns zu den sehr interessanten Seminaren einzuladen.

• BEZIRKSGRUPPE NORD-WÜRTTEMBERG

Wanderpokalschießen auf der Schießanlage „Dornhalde“ in Stuttgart

Bei trübkaltem Wetter fanden sich die Mannschaften der Reservistenkameradschaften aus Bad Cannstatt, Esslingen, Göppingen, Heubach, Ludwigsburg, Ulm und Bad Mergentheim (die Mannschaft Bad Mergentheim nicht vollzählig, deshalb keine Wertung) zum Schießen an den Wanderpokal des Verteidigungsbezirkskommando 51, Stuttgart, auf der Schießanlage „Dornhalde“ ein. Diese sieben Reservistenmannschaften hatten sich als die besten von insgesamt 64 Mannschaften herauskristallisiert. Unter der Leitung von Major Bürkle, stOffz-Res — VBK 51, waren die Vorbereitungen für das Pokalschießen sach- und fachgerecht durchgeführt worden; auch für das leibliche Wohl der leicht frierenden Reservisten wurde gesorgt — es gab heißen Kaffee und Kaltverpflegung. Ungeachtet der widrigen Wetterverhältnisse gingen die einzelnen Mannschaften mit Elan an die Absolvierung der Schießübungen heran. Zuvor hatte Major Bürkle die Anwesenden herzlich willkommen geheißen und sie mit den einzelnen Schießübungen vertraut gemacht.

Mit Spannung verfolgten alle Anwesenden den Verlauf des Wanderpokalschießens. Je weiter das Schießen fortschritt, um so mehr hoben sich die einzelnen Mannschaften voneinander ab — so manche Mannschaft sah den begehrten Pokal in der Ferne entschwinden, andere wiederum rechneten sich gute Chancen aus. Als das Schießen gegen 12 Uhr beendet war, stand folgendes Ergebnis fest:

1. Pokalsieger RK Göppingen mit 851 Punkten,
2. Sieger RK Heubach mit 803 Punkten,
3. Sieger RK Cannstatt mit 760 Punkten,
4. Sieger RK Esslingen mit 691 Punkten,
5. Sieger RK Ludwigsburg mit 637 Punkten,
6. Sieger RK Ulm mit 591 Punkten.

Folgende Reservisten standen in den Reihen der siegreichen Mannschaft:

Uffz d.R. Volker Schweizer,
GefrUA d.R. Eugen Löffler,
Gefr d.R. Klaus Gryscha,
Gefr d.R. Wolfgang Heitmann,
Gefr d.R. Manfred Stegmaier,
Schzt d.R. Manfred Ronbach.

Bester Einzelschütze in der Gesamtwertung war Uffz d.R. Volker Schweizer von der RK Göppingen mit insgesamt 157 Punkten. Der beste Schütze mit dem Gewehr G3 war der OGefr d.R. Rolf Frank, RK Heubach, mit 85 Ringen. Bester Einzelschütze mit dem MG 1 war Fw d.R. Siegfried Grunnett, RK Heubach, mit 63 Punkten. Das beste Ergebnis mit der Pistole P1 erzielte mit 43 Ringen der Gefr d.R. Horst Frank.

Dem Pokalschießen lagen folgende Übungsbedingungen zu Grunde:

1. Übung: Gewehr G3 — 150 m liegend freihändig, 5 Schuß,
2. Übung: Gewehr G3 — 200 m liegend aufgelegt, 5 Schuß,
3. Übung: Pistole P1 — 25 m stehend freihändig, 5 Schuß,
4. Übung: MG1 (MG42) — 25 m liegend, 16 Schuß, 3 bis 5 Feuerstöße.

Jede Mannschaft bestand aus 6 Schützen. Aufbau und Einrichtung der Schießstände sowie die Funktionen als Schreiber und Anzeiger hatten Soldaten der Bundeswehr übernommen, ebenso lag die Ausgabe der Munition in ihren Händen. Nach Abschluß des Schießens traten die Mannschaften nochmals an, Oberst Haspel, Kommandeur VBK 51, wurde Meldung gemacht, anschließend richtete Oberst Haspel Worte des Dankes und der Anerkennung an die Reservisten und überreichte der siegreichen Mannschaft, der RK Göppingen, den Pokal, der nun endgültig in den Besitz der Göppinger übergeht. Der besondere Glückwunsch galt den Siegern des Pokalschießens! Besonderen Dank sprach Oberst Haspel auch den Soldaten der Bundeswehr sowie den HptFwRes aus, deren unermüdeten und rührigen Einsatz der glatte Verlauf des Pokalschießens zu danken war.

Damit hatte wieder eine erfolgreiche Reservistenveranstaltung ihren Abschluß gefunden.

Koch, Lt d. R.

Reserve-Offizier-Arbeitskreis informierte sich über Aufgaben eines Panzerbataillons Am Morgen des 10. September hatte sich eine stattliche Gruppe von Reserve-Offizieren der ROG Stuttgart in Ulm in der Rommel-Kaserne zu einem Truppenbesuch beim PzBtl 303 eingefunden. Strahlender Sonnenschein bildete einen guten Auftakt der Veranstaltung. Oberstlt Burk, StOffizRes - VBK 51, begrüßte die Anwesenden, erläuterte den Zweck der Veranstaltung, und teilte anschließend mit, daß er mit Wirkung vom 30. 9. 1966 wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst ausscheidet; mit humorvollen Worten verabschiedete er sich und bedauerte es, daß er seinen Nachfolger im Amt, Major Bürkle, der am Erscheinen verhindert war, nicht persönlich vorstellen konnte.

Anschließend ergriff Major Butz das Wort — in Vertretung von Oberstlt Wohl, Kommandeur PzBtl 303, hieß die anwesenden RO herzlich willkommen, stellte die an der Veranstaltung beteiligten Herren vor und gab einen Überblick über die Gefechtsausbildung in einem PzBtl.

Bevor die eigentliche Gefechtsübung begann, wurden die RO mit den in den Kellerräumen der Kaserne aufgebauten Ausbildungs- und Schulungsanlagen des PzBtl 303 vertraut gemacht. Es handelte sich im einzelnen um folgendes:

1. Einen Raum, der eine naturgetreue Nachbildung des Panzerübungsgeländes (Sandkasten) sowie verschiedene Karten enthielt; an Hand dieser Nachbildung mit eingebauten einzelnen Gefechtsstationen, konnte ein guter Überblick über das Übungsgelände und den Ablauf der Übung gewonnen werden.

2. Ein Funk-Geräte-Ausbildungsraum; ein Raum, der mit Funkgeräten ausgestattet ist, wie sie im Panzer verwendet werden. Wandtafeln und Lehrmittel in mehreren europäischen Sprachen vervollständigen die Ausstattung; es können auch Soldaten aus anderen NATO-Ländern einwandfrei ausgebildet werden.

3. Als nächstes wurde ein Raum zur Schießausbildung besichtigt. Der Hauptteil des Raumes wurde durch einen großen Sandkasten eingenommen, auf dem verschiedene Geländearten dargestellt waren, und der mit einer erheblichen Anzahl von beweglichen und festen Panzerzielen bestückt war. Mittels einer sinnreichen Vorrichtung kann der Schüler auf die angegebenen Ziele feuern; die Anzeige erfolgt durch verschiedenfarbige elektrische Birnchen. Der Lehrer kann durch die Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten an seinem Schalterpult den Schülern eine große Anzahl von Aufgaben bieten.

4. Ein weiterer Raum enthielt eine Anzahl von schalldichten Kabinen, die mit einer vollständigen Funkausrüstung, wie sie der Panzer enthält, ausgerüstet waren. Mittels Tonbandgeräten, die Gefechtslärm erzeugten, sowie Mikrofonen können die Lehrer taktische und Führungsaufgaben naturgetreu wiedergeben. Die Funksoldaten lernen somit schon in dieser Phase, sich im simulierten Gefecht richtig und kaltblütig zu verhalten und ihr Gerät auch in schwierigen Situationen einwandfrei zu beherrschen.

5. Den Höhepunkt der Ausbildungseinrichtungen bildete der Lehrraum zum Schießen auf fahrende Ziele aus einer, dem Panzerinneren nachgebildeten Kabine, die in verschiedene taumelnde Bewegungen versetzt werden kann; genau diese Situation findet der Panzersoldat später im fahrenden Panzer vor. Ein großer Sandkasten mit den verschiedensten Geländeformen sowie mit quer und längs fahrenden Zielen (Panzer, LKW etc.), sowie mit einer Beleuchtungsanlage, die sämtliche vorkommenden natürlichen und künstlichen Beleuchtungsverhältnisse simuliert, befand sich an einem Ende des Raumes. Die Kabine enthält eine naturgetreue Panzeroptik, die mit einem Luftgewehr gekoppelt ist und die Möglichkeit bietet, auf die Ziele im Sandkasten zu schießen. Bei einem Volltreffer fällt das Ziel um bzw. eine Knallkapsel detoniert. Ferner ist eine Vorrichtung vorhanden, die das Schießen mit Nachtzielgerät erlaubt (Infrarot). Die ganze Anlage ist so aufgebaut, daß das Schießen im Lehrraum einem Schießen in der Natur auf ca. 1500 m entspricht.

Ehe man sich weiter zum Panzerübungsgelände begab, konnte eine im freien installierte Fla-Übungsanlage besichtigt werden, die unter Verwendung elektronischer Bauelemente ein naturgetreues Bekämpfen anfliegender Flugzeuge ermöglicht. Nach Besichtigung der Fahrzeughallen und der Panzerwaschanlage wurde am Rande des Übungsgeländes gruppenweise auf Schützenpanzerwagen aufgesessen, um die Panzer bei ihren Gefechtsübungen auf dem Panzer-Parcours zu begleiten und die Gefechtsmaßnahmen der Panzer aus nächster Nähe zu beobachten. Mit erheblicher Geschwindigkeit ging es über Stock und Stein über das von Panzerketten aufgewühlte Gelände querfeldein von Station zu Station. Dadurch bekam man einen vortrefflichen Eindruck des Panzerfahrens; der Marsch, die Gefechtsbewegung, das Schießen und in-Deckung-gehen der Panzer vom Typ M48 konnte bestens und

äußerst realistisch verfolgt werden, Angriff und Gegenstoß wechselten in schneller Folge auf dem teils unübersichtlichen Gelände, auch künstlicher Nebel wurde eingesetzt. Alles in allem wurde ein vorzüglicher Überblick über die Gefechtsausbildung im PzBtl geboten; eine Schau der im PzBtl geführten Waffen rundete das Bild vortrefflich ab.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die interessante Veranstaltung beendet. Während der Mahlzeit ergriffen Oberstlt Burk, Major Butz und ein Vertreter der ROG das Wort — in herzlich Kameradschaft wurden Dank und Anerkennung ausgesprochen und die Verbundenheit zwischen aktiven Soldaten und Reservisten betont. Damit fand eine lehrreiche und in harmonischer Atmosphäre verlaufene Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, ihren Abschluß. Koch, Lt d.R.

Kreisgruppe Backnang

Kameradschaft und Weiterbildung

Die Kreisgruppe Backnang, die in den letzten Monaten recht rege war, führte zwei Veranstaltungen durch, die der Kameradschaft und der Weiterbildung dienten. Gerade um diese Kameradschaft zu pflegen, die ein sehr wichtiger Bestandteil des Verbandslebens darstellt, trafen sich in Mannweiler bei Grab die Reservisten der drei Ortsgruppen des Kreises Backnang, nämlich Gaildorf, Murrhardt und Backnang zu einem gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer, nachdem der Anmarsch nach Karte und Kompaß erfolgte.

Der Kreisbeauftragte Roland Idler, der dabei gleichzeitig seine Beförderung zum Oberleutnant der Reserve im Kameradenkreis feiern konnte, brachte in seiner Ansprache seine Freude über den guten Besuch zum Ausdruck. Bald herrschte eine fröhliche Stimmung am Lagerfeuer. Jeder ließ sich die Roten Würste schmecken, zumal sie nichts kosteten, da sie durch Spenden bezahlt wurden. Die Bevölkerung zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber den Reservisten, so daß unter anderem sofort ein Platz für das Lagerfeuer zur Verfügung gestellt wurde. Zur Hebung der guten Laune steuerte ein Akkordeonspieler aus den eigenen Reihen bei der den fröhlichen Gesang der Reservisten begleitete. Sinn dieser Veranstaltung war die Verbesserung des persönlichen Kontaktes der Reservisten untereinander durch das Erlebnis einiger froher Stunden.

Außerdem führte die Kreisgruppe Backnang auch ein Scharfschießen mit Panzerabwehrwaffen auf dem Standortübungsplatz in Nagold durch. Die Aufnahme durch die dort stationierten Einheiten war sehr gut. Für die Mehrzahl der Kameraden war das Schießen recht interessant, da nicht jeder während der Dienstzeit bei der Bundeswehr mit den jetzt zur Verfügung stehenden Waffen schießen konnte, sei es, daß es sich bei der Waffe um eine Neuentwicklung handelt, oder aber einfach darum, daß der betreffende Reservist damals bei einer anderen Waffengattung eingesetzt war. Es wurden aber trotz allem recht gute Schießergebnisse erlangt.

Am Nachmittag wurde die Schießausbildung im Schießkino fortgesetzt, und als man sich abends auf den Heimweg begab, hatte wohl jeder Reservist das Gefühl, Altes aufgefrischt zu haben.

BEZIRKSGRUPPE

SÜDWÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

Kreisgruppe Biberach/Riss

MdB Maucher sprach vor kleinem Kreise

Kamerad Henninger begrüßte die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Biberach, Hauptfeldwebel Müller von der VBK-Außenstelle in Ravensburg und den Redner des Abends, Bundestagsabgeordneten E. Maucher. HptFw Müller gab das Programm für die nächsten Monate bekannt. Während der Wintermonate wird eine Sanitätsausbildung durchgeführt, die einige Abende in Anspruch nehmen wird.

„Die Bundespolitik und wir“ war das Thema, über das MdB Eugen Maucher referierte. An den Beginn seiner Ausführungen stellte er einige Betrachtungen über den Wert der Reservistengemeinschaft. Die Kameradschaft ist eine der Hauptstützen des Soldaten, sie ist es, die zusammenführt und dem Soldatenstand den Geist der Gemeinschaft und des Zusammenhalts gibt. Ich lobe ihre Einstellung, sagte der Abgeordnete, daß sie sich zu der Gemeinschaft der Reservisten bekennen, Verbindung zur Bundeswehr halten und damit letztlich dem Frieden dienen. Diese Geschlossenheit gibt von unseren Verbündeten anerkannt wird.

MdB Eugen Maucher umriß sodann Aufbau und Aufgaben eines demokratischen Staates. Wie steht es um die Politik? Viele kritisieren den Bundeskanzler, die Minister und die Bundesregierung, aber keiner sagt, wo es eigentlich fehlt. Wiederholt wurde schon der Rücktritt des einen oder anderen Ministers gefordert. Zuerst war es Höcherl, dann Schröder, Strauß und jetzt von Hassel. Die Bundeswehr mit den Soldaten und dem zivilen Sektor ist von großer Bedeutung. Eine Verteilung der Aufgaben in der Spitze ist unerlässlich. Erfreulich ist, daß nach dem Rücktritt der Generale die Führungsstellen sofort wieder besetzt wurden.

In der Diskussion beantwortete der Abgeordnete die gestellten Fragen klar und ohne Vorbehalte. Besatzungsstatut, Probleme der NATO, Regierungsbildung in Nordrhein-Westfalen, Wiedervereinigung, Handelsbeziehungen zu den Ostblockstaaten und der Führungswechsel in der Bundeswehr wurden eingehend erörtert. H. Henninger dankte dem Bundestagsabgeordneten für die präzisen Ausführungen und bat ihn, gelegentlich wieder vor den Reservisten der Bundeswehr zu sprechen. (Aus: „Schwäbische Zeitung“)

Kreisgruppe Sigmaringen

RK Beuron-Buchheim

Vorstandswahl In der Kameradschaft wurden Neuwahlen durchgeführt. Die Wahlleitung lag in Händen des Kam. Fritz Reinhardt. Nach den üblichen Formalitäten, die einer Neuwahl vorausgehen, wurde der Wahlgang durchgeführt und die Vorstandschaft gewählt.

Vorstandsvorsitzender: Schanz, Anton, Gefr d.R.,
Stv. Vorsitzender: Biselli, Christian, Gefr d.R.
Schriftführer: Kiene, Karl, Gefr d.R.
Kassenwart: Schwanz, Josef, Gefr d.R.
Stv. Kassenwart: Hafner, Erich, Gefr d.R.
Pressewart: Rebholz, Heinz, Uffz d.R.

Nach der Wahl saßen die Reservisten noch kameradschaftlich zusammen und besprachen uns den Wert, der auch Vorhaben der nächsten Zeit. -R-

Noch BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

Kreisgruppe Lahr

RK Lahr hatte Kameradschaftsabend

Zum ersten Abend nach der Sommerpause konnte die Kreisgruppe Lahr Kam. Jacobs, den Bezirksvorsitzenden von Südbaden, der den Kameraden überraschend einen Besuch abstattete, in ihrer Mitte begrüßen. Als weiterer Gast war Herr Veith vom Volksbund für Frieden und Freiheit nach Lahr gekommen, um zwei Filme vorzuführen. Außerdem von der RK Rastatt Kam. Dieter Braun.

Nach der Begrüßung wurde die Bundeswehrmonatsschau „Das Fenster“ gezeigt, die die Ausbildung von Reservisten bei Einheiten der TV und die Zusammenarbeit von französischen und deutschen Soldaten bei gemeinsamen Manövern demonstrierte.

Der zweite Film mit dem Titel „Europäische Tragödie“, den Herr Veith mitgebracht hatte, dokumentierte das Schicksal von Millionen von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, die vor allem durch den zweiten Weltkrieg ihre Heimat verlassen mußten. Er zeigte, mit welchem Egoismus machthungrige Diktatoren mit allen Mitteln ihren Machtbereich auszudehnen suchten, ohne Rücksicht auf die Menschen, die von ihren Maßnahmen betroffen werden.

Anschließend sprach Kam. Jacobs kurz über den soeben gesehene Film und zeigte die Bedeutung auf, die er für die Jugend hat. Im weiteren Verlauf umriß er die Aufgaben des Reservistenverbandes und wies auf geplante Vorhaben hin. Hierbei stellte er besonders die staatsbürgerliche Erziehung und Weiterbildung in den Vordergrund, denn rein militärische Anliegen seien reine Ausbildungsaufgaben der Bw.

Herr Veith machte zum Schluß noch auf die Wochenendkurse des Volksbundes für Frieden und Freiheit aufmerksam, die auch im kommenden Winter wieder in Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband — Bezirk Südbaden — stattfinden werden.

Kreisgruppe Freiburg/Br.

Eine lehrreiche Unterrichtsstunde in Rastatt

Die Kreisgruppe Freiburg-Stadt hatte mit Unterstützung des VbK ihre Kameraden zu einem Besuch des Historischen Museums im Schloß zu Rastatt eingeladen. Der erste Vorsitzende und Leiter dieser Exkursion, Kam. Dreier (Major d.R.), überbrückte die Zeit der Bahnfahrten mit Vorstellungen über künftige Verbandsvorhaben, die zu reger Diskussion Anlaß gaben. Bevor die Teilnehmer die Museumsräume aufsuchten, gab Kam. Großhoff (Hptm d.R.) auf dem Schloßplatz einen kurzen historischen Überblick sowohl über das Schloßgebäude, in dem jetzt das Historische Museum in einem Seitenflügel untergebracht ist, als auch über das im Jahr 1933 von dem Polizei-Oberst Blankenhorn, damals unter dem Namen „Deutsche Wehr am Oberrhein“, ins Leben gerufene Institut. Er wies darauf hin, daß Führungen nicht vorgesehen sind. Das Museum will bewußt nicht als reine Schausammlung, sondern als eine geschichtliche Lehrstätte angesprochen und verstanden sein. Deshalb soll der Besucher auf Grund seiner Studien sich selbst eine eigene Meinung darüber bilden, was gut war, was nicht gut, nachahmenswert oder nicht. Leider reichte die Besuchszeit von zwei Stunden nicht aus, um die Fülle dieser historischen Schau vollständig und eingehend erfassen zu können. Auf jeden Fall gab sie anschließend Anlaß zu einem regen Gedankenaustausch unter den Kameraden aller Altersgruppen.